SCHLUCKSTÖRUNGEN KÖNNEN VIELE URSACHEN HABEN.
Ärztlich abgeklärt sollten sie in jedem Fall werden. Oft steckt auch eine Refluxerkrankung dahinter.

Wenn Schlucken ZUR QUAL WIRD

Schlucken gehört nicht nur zu den häufigsten Bewegungen, die unser Körper durchführt, sondern es funktioniert auch ganz selbstverständlich, ohne dass man darüber nachdenken muss. Zumindest sollte es so sein. Schluckprobleme sind daher ein wichtiges Warnsignal. Das beginnt beim Gefühl, einen Knödel im Hals zu haben, und kann sogar so weit reichen, dass man keine feste Nahrung mehr hinunterbringt. Auch wenn Nahrung nach dem Schlucken rasch wieder zurück in die Kehle aufsteigt, ist ein Besuch beim Arzt angesagt. Da die möglichen Ursachen einer Schluckstörung vielfältig sind, ist eine genaue Untersuchung unumgänglich. Oft führt der erste Weg zum Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten. Dieser kann viele nervlich bedingte sowie organische Ursachen, wie zum Beispiel Tumoren, erkennen beziehungsweise ausschließen. Neben der relativ häufigen Schluckstörung im Alter können auch neurologische Erkrankungen oder Krankheiten im Hals- und Rachenbereich für die Beschwerden verantwortlich sein – aber auch eine motorische Störung der Speiseröhre oder eine Fehlfunktion des Speiseröhrenschließmuskels.

Wenn die Magensäure brennt

Der Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre kann dabei die sensible Speiseröhrenschleimhaut verletzen und sogar Krämpfe des Speiseröhrenmuskels verursachen – das Schlucken wird schwierig. In diesem Fall kommen meist weitere Symptome, wie starkes Sodbrennen und schmerzhaftes Brennen und Druckgefühl unter dem Brustbein, hinzu. „Dieses kann so stark sein, dass Betroffene zum Kardiologen gehen, weil sie einen bevorstehenden Herzinfarkt befürchten", weiß Univ.-Doz. Dr. Martin Riegler, ärztlicher Leiter des RefluxMedical Diagnose- und Therapiezentrums in Wien. Der Refluxspezialist hat mehrere Diagnosemöglichkeiten, um abzuklären, ob die Schluckstörung auf eine Fehlfunktion von Anti-Reflux-Ventil und Speiseröhre zurückgeht. Dazu gehören die Gastroskopie, eine Druck- und Transportmessung und eine 24-Sunden-Säuremessung.

Doz. Dr. Martin Riegler über Schluckstörungen

Wie erkennt man eine Schluckstörung?
Doz. Dr. Martin Riegler: Häufig macht sich die Schluckstörung durch ein Knödelgefühl im Hals bemerkbar. Manchmal ist sie auch begleitet von einem Brennen im Hals, ähnlich wie bei einer Erkältung. Sie kann aber auch Schmerzen beim Schlucken von Nahrung verursachen. Im schlimmsten Fall bleibt die Nahrung im Hals stecken. Das geschieht dann, wenn das Ventil am Ausgang der Speiseröhre sich nicht öffnet – die sogenannte Achalasie.

Was soll man bei Schluckstörungen machen?
In jedem Fall mit einem Arzt reden. Erster Ansprechpartner kann zum Beispiel der HNO-Arzt sein. Eine Schluckstörung kann viele mögliche Ursachen haben. Das reicht von der Erkältung bis hin zu Tumoren oder dem bereits genannten Verschluss des Speiseröhrenventils. Ein für viele Patienten besonders beängstigendes Gefühl ist es, wenn sich die Speiseröhre aufgrund einer Funktionsstörung verkrampft. Das wird hinter dem Brustbein wahrgenommen und kann sogar Angst vor einem Herzinfarkt auslösen. Diese Symptome müssen in jedem Fall dringend von einem Arzt abgeklärt werden.

Was haben Sie als Refluxexperte mit Schluckbeschwerden zu tun?
Reflux ist sehr häufig Ursache für eine Schluckstörung. Ob Reflux dahinterstecken könnte, lässt sich mit einem einfachen Selbsttest herausfinden: Wer unter einem Knödelgefühl leidet, kann beobachten, ob dieses Gefühl während des Essens vergeht. Verspüren Sie beim Essen und kurz danach kein Knödelgefühl, weist das auf eine Störung des Anti-Reflux-Ventils als Ursache der Schluckstörung hin.

Und wie wird man sie dann wieder los?
Wenn Reflux als Ursache nachgewiesen ist, kann man oft mit einer Ernährungsumstellung eine Besserung erreichen. Zusätzlich können Magensäureblocker notwendig sein. In manchen Fällen muss das Ventil am Speiseröhrenausgang operiert werden: Ist es zu durchlässig, kann es gestärkt werden; ist es verschlossen, kann es zum Beispiel gedehnt werden.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG in Kooperation mit Floor 13 GmbH

Dr. Christian Quint, Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und Phoniatrie

Wann sollte man mit einer Schluckstörung den Arzt aufsuchen?
Dr. Christian Quint: Man sollte auf jeden Fall zum Arzt gehen, wenn die Beschwerden länger als zwei Wochen anhalten. Aber auch wenn es sich um kurze Episoden handelt, die immer wieder kommen.

Ist die Schluckstörung ein klassischer Fall für den HNO-Arzt?
Ein erster Ansprechpartner kann er auf jeden Fall sein. Der HNO-Arzt kann viele Ursachen erkennen, die direkt im Halsbereich liegen. Dazu gehören akute Entzündungen, Abszesse, eine Erkältung oder ausgetrocknete Schleimhäute, aber auch Tumoren oder Lähmungen im Halsbereich. Je nach Ursache kann es dann nötig sein, einen weiteren Facharzt hinzuzuziehen. Wenn die Störung im unteren Bereich der Speiseröhre auftritt, ist ein Refluxexperte gefragt.

Wie oft kommt es in Ihrer Praxis vor, dass die Schluckstörung von einer Refluxerkrankung kommt?
Das sehe ich bei mehreren Patienten täglich. Es sind hauptsächlich die gestressten 35- bis 50-Jährigen, die an Reflux leiden. Sie haben überproportional häufig Schluckprobleme, weil die rückfließende Magensäure die Nerven in der Speiseröhre angreift. Diese Patienten sind beim Refluxexperten gut aufgehoben.

Patientenbeispiel

Schluckstörung behoben

Rainer K., 52 Jahre, litt seit seinem 28. Lebensjahr unter Sodbrennen und saurem Aufstoßen. Als Magensäureblocker nicht mehr halfen, unterzog er sich einer Fundoplikatio-Operation. Er blieb drei Jahre ohne Beschwerden, doch dann kam das Sodbrennen zurück. Zusätzlich bekam er Schluckbeschwerden bei festen Speisen.

GRÜNDLICHE UNTERSUCHUNG
Die Untersuchung umfasste eine Gastroskopie, eine Druck- und Refluxmessung der Speiseröhre sowie ein Schluckröntgen. Fazit: Die bei der Fundoplikatio-Operation eingesetzte Manschette war verrutscht. Dadurch konnte Magensäure wieder in die Speiseröhre zurückfließen. Zusätzlich kam es zu einer Transportstörung in der Speiseröhre, die das Schlucken erschwerte. Mit einer neuerlichen Fundoplikatio-Operation in Schlüssellochtechnik konnte das Problem rasch beseitigt werden.

BUCH-TIPP

„Nie wieder Sodbrennen – Reflux verstehen und in den Griff bekommen" 2., erweiterte Auflage (M. Riegler, K. Hönig), Verlag Maudrich.

Der HNO-Arzt kann viele Ursachen der Schluckstörung abklären. Liegt die Ursache in der Speiseröhre selbst, ist oft der Refluxspezialist gefragt.

www.refluxmedical.com